Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 78. Montag, den 28. September 1829.

Bekanntmachungen.

Vom 1. October d. J. an verläßt die Fahrpost von Berlin nach Königsberg in Preußen per Danzig den bisherigen Cours über Freienwalde, Zehden, Königsberg i. d. N., Bahn, Pyritz, Stargard und Massow nach Naugard, und nimmt den Weg auf der Chaussee über Werneuchen, Neustadt, Angermünde, Schwedt und Garz nach Stettin, von dort aber über die neu etablirte Station Hornskrug nach Gollnow und Naugard, von wo sie auf der bisherigen Route nach Königsberg in Preußen weiter geht. Der Abgang der Post aus Berlin erfolgt wie bisher:

am Sonntage und am Donnerstage } 12 Uhr Mittags.

Von demselben Zeitpunkte an geht eine dreispännige Fahrpost zwischen Berlin und Naugard über Freienwalde und Stargard, die sich in Naugard an die oben erwähnte Berlin-Königsberger Fahrpost anschließt. Der Abgang dieser Fahrpost von Berlin wird auf

Sonntag Donnerstag } 6 Uhr Morgens

festgesetzt.

Die Stettiner Fahrpost, welche jetzt

Sonntag Donnerstag } 9 Uhr Morgens

von Berlin abgeht, wird vom 1. October an

Dienstag Sonnabend } 12 Uhr Mittags

von dort abgesandt werden, und in Stettin

Mittwoch Sonntag } Mittags

eintreffen.

Die gegenwärtig am

Dienstage und Freitage } 7 Uhr Abends

von Berlin abgehende Reitpost nach Königsberg i. Pr. wird vom 1. October an mit der Schnellpost nach Stettin an genannten beiden Tagen verbunden. Der Abgang dieser Schnellpost von Berlin findet bekanntlich um 8 Uhr Abends Statt.

Das Publikum wird von diesen Veränderungen hierdurch in Kenntniß gesetzt.

Frankfurt a. M., den 15. September 1829.

Der General-Postmeister
Nagler.

In Folge hoher Verfügung werden nachfolgende Veränderungen, welche bei dem Ober-Postamte in dem Abgange und der Ankunft der Posten vom 1. October c. ab, eintreten, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, als:

A. Abgang der Posten von Stettin.

1) Die Fahrpost nach Glogau geht Sonntag statt um 9½ Uhr Vormittags um 12 Uhr Mittags ab.
2) Die Fahrpost über Pyritz nach Frankfurth a. d. O. geht Montag und Freitag statt um 12 Uhr Mittags um 10 Uhr Vormittags ab.
3) Die Fahrpost über Pasewalk nach Anclam und Neuvorpommern geht statt Dienstag und Sonnabend 4 Uhr Morgens, am Montag und Freitag 10 Uhr Abends ab.
4) Die Fahrpost nach Danzig, welche bisher am Montage und Freitage um 11 Uhr Vormittags über Stargard und Naugard abging, geht an denselben Tagen über Gollnow und Naugard um 4 Uhr Nachmittags ab.
5) Die Reitpost nach Danzig rc. geht Mittwoch und Sonnabend nicht mehr über Stargard und Naugard um 7 Uhr Morgens, sondern über Gollnow und Naugard um 12 Uhr Mittags ab.
6) Die Fahrpost nach Berlin über Schwedt geht wie bisher Sonntag und Mittwoch um 8 Uhr Morgens, außerdem aber auch noch Montag und Freitag um 2 Uhr Mittags auf demselben Course ab.

7) Die Fahrpost nach Stargard, Deutsch-Crone, Konitz, Schneidemühl, Bromberg, Graudenz, Marienwerder, Neustettin und nach den auf den verschiedenen Seiten-Coursen von Stargard belegenen Pommerschen und Neumärkschen Orten geht Montag und Freitag statt um 11 Uhr Vormittags um 1 Uhr Mittags ab.

8) Eine Fahrpost bis Stargard geht Mittwoch um 1 Uhr Mittags und die Reitpost bis dahin Montag und Freitag um 9 Uhr Morgens ab.

B. Ankunft der Posten in Stettin.

1) Die Fahrpost von Stargard kommt Montag, Mittwoch und Freitag früh und die Reitpost daher Sonntag und Donnerstag um 4 Uhr Nachmittags hier an.

2) Die Fahrpost von Danzig über Naugard und Gollnow kommt Montag und Freitag um 10 Uhr Vormittags und die Reitpost von daher am Sonntag und Donnerstag um 4 Uhr Nachmittags hier an.

Der Abgang und die Ankunft der übrigen Posten, so wie auch der tägliche Abgang der Schnellpost nach Berlin und die tägliche Ankunft derselben von daher, bleibt unverändert.

Der neue Postbericht, welcher die vorstehenden Veränderungen enthält, ist im Post-Büreau für 5 Sgr. zu haben. Stettin, den 24. September 1829.

Ober-Post-Amt.
Balcke.

Berlin, vom 23. September.

Se. Maj. der König haben dem Königl. Dänischen Hofjägermeister, Grafen Christian von Dannesjold-Samsoe, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 24. September.

Se. Maj. der König haben dem Großherzogl. Badenschen Kammerjunker von Berckheim den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Des Königs Maj. haben den bisherigen Bau-Inspector Hetzrodt zu Trier zum Regierungs- und Baurathe bei der Regierung zu Köln zu ernennen geruhet.

Der Justiz-Commissarius Köhler zu Spremberg ist zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Frankfurt a. d. O. ernannt worden.

Der Ober-Landgerichts-Referendarius Wilhelm Reusch ist zum Notarius im Friedensgerichts-Bezirke Gummersbach, Landesgerichts-Bezirks Köln, mit Anweisung seines Wohnorts in Gummersbach, bestellt worden.

Berlin, vom 25. September.

Se. Königl. Majestät haben dem Messerschmidt Carl Friedrich Runde das Prädikat eines Hof-Messerschmidts beizulegen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem Gerichtsschulzen Leuschner zu Gleischwitz, im Regierungs-Bezirk Breslau, das allgemeine Ehrenzeichen 2ter Classe zu verleihen geruhet.

Copenhagen, vom 19. September.

Man hat bis jetzt keinen bestimmten Aufschluß über die Kanonade, welche an der Westküste Jütlands am 30. und 31. v. M. mehrerer Orten gehört worden ist, erhalten; doch sollen einige Norwegische Schiffer ausgesagt haben, daß die Kanonade von zweien Russ. von der Nordsee gekommenen Linienschiffen hergerührt habe, welche bei einer sehr neblichten und dicken Luft fortwährend kanonirt hätten, um nicht von einander getrennt zu werden. Bringt man diese Aussage damit in Verbindung, daß am 3. d. M. auf der hiesigen Rhede drei Russische Kriegsschiffe von Archangel eingetroffen sind, so gewinnt dieselbe einige Wahrscheinlichkeit.

Hamburg, vom 22. September.

Die, heute mit dem Dampfschiffe angekommenen Londoner Nachrichten vom 18. d. enthalten im Wesentlichen Folgendes:

Nach der Brighton-Gazette hat es sich bestätigt, daß der König das Gesicht auf dem einen Auge verloren hat. Se. Maj. dürften bald am Staar operirt werden. Die Prinzessin Sophia ist in demselben Falle.

Das Kriegsgericht über Capit. Dickenson endete am 17. zu Portsmouth in der 20sten Sitzung mit der völligen ehrenvollen Freisprechung desselben unter großem Jubel. Sir E. Codrington hatte den Ort schon früh Morgens verlassen.

Nachrichten vom K. Consul Hrn. Warrington in Tripolis vom 13. August zufolge, war ein Hr. de Ghies, der im Verdachte stand, die Papiere des verstorbenen Majors Laing bei Seite gebracht zu haben, entwichen.

Wien, vom 18. September.

Nachrichten aus Adrianopel vom 2. September zufolge, sind am 28. August zwei Türk. Bevollmächtigte, welche der Engl. Schiffslieutenant Griffiths an Bord der Kriegssloop Ristemann von Constantinopel nach Rodosto geführt hatte, in Begleitung des gedachten Lieutenants, in Adrianopel angelangt, welcher am 31. August nach Rodosto zurückging, um sich nach Constantinopel einzuschiffen. An demselben Tage sind aus dem Lager des Großvesiers vier andere Türkische Bevollmächtigte in Adrianopel angekommen. Am 1. Sept. sind, nach erfolgter Ankunft des Kaiserl. Russ. Bevollmächtigten, Grafen Pahlen, von Burgas zu Adrianopel, die Conferenzen zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten eröffnet worden; man zweifelte nicht an dem baldigen Abschlusse der Friedens-Präliminarien.

Paris, vom 15. September.

Man spricht von einer neuen Neapolitanischen Anleihe zur Bestreitung der Aussteuer für die künftige Königin von Spanien. Hr. v. Rothschild hatte bereits mehrere Unterredungen mit dem Minister Medici.

Aus Madrid wird unterm 6. d. M. gemeldet, daß die allgemeine Amnestie wohl nicht sobald eintreten dürfte, als man gehofft hatte.

Paris, vom 16. September.

Aus Lissabon wird gemeldet, daß die dort angekommenen Französischen Jesuiten, als sie die Ernennung unsrer neuen Minister vernommen, ihre Passage auf der Franz. Brigg Jumeaux besprochen haben, um nach Frankreich zurückzukehren.

Es heißt, der Conquerant, mit dem Adm. de Rigny am Bord, habe gestern von Toulon auslaufen sollen. Nach Einigen würde er, nebst dem Scipion, mehreren Fregatten und Briggs, nach Constantinopel abgehen.

Triest, vom 9. September.

Schiffer, die in 24 Stunden von Ancona diesen Morgen hier ankamen, erzählen, daß durch zwei Dampfboote, das eine von Zante, das andre von Corfu, in Ancona das Gerücht verbreitet worden sei, die vereinten Engl. und Franz. Escadren hätten, unaufgehalten von

der Russ., mit Genehmigung der Türk. Regierung die beiden Dardanellenschlösser besetzt und im Hellespont geankert.

Madrid, vom 7. September.

Als Se. Maj. am 4. d. M. das Königl. Lustschloß la Granja verließen, um sich nach dem Escurial zu begeben, brach der Schloßnagel des Wagens, worin sich Se. Maj. in Begleitung Ihres Capitäns der Gardes du Corps, Marq. de Montealegre, und des ersten Stallmeisters, Marquis de Soto Mayor, befanden, ohngefähr eine Stunde Weges von la Granja. Durch das Fallen des Wagenkastens auf dessen Vordertheil glitt der König von dem Sitz, und schlug unglücklicherweise mit der Stirn so heftig gegen das Krystallglas und den Rahmen des Wagenfensters, daß dieselben zerbrachen, wobei Se. Maj. durch das zerbrochene Glas eine zwar nicht tiefe Wunde quer über die Stirn erhielt, die jedoch mit einem ziemlich bedeutenden Blutverlust verbunden war. Zugleich erlitt der König durch den Schlag an die hölzerne Einfassung des Fensters eine Contusion. Der König setzte indeß, nachdem Balsam auf die Wunde geträufelt und ein leichter Verband aufgelegt worden war, seine Reise sogleich fort, und traf nebst der Königl. Familie glücklich in San Lorenzo del Escorial ein. Um Erdichtungen vorzubeugen, haben Se. Maj. den Vorfall mittelst einer — am 4. d. M. erschienenen — officiellen Extra-Zeitung zur Kenntniß des Publikums bringen lassen.

Lissabon, vom 6. September.

Ein hier seit 17 Jahren ansäßiger Engl. Kaufmann, Marcos Ascoli, war verhaftet und hierauf Landes verwiesen worden. Er wandte sich an die Engl. Regierung und forderte 100,000 Fr. Schadenersatz. Wie man hört, hat der Graf v. Aberdeen den Infanten aufgefordert, diese Summe zu zahlen. — Das Schiff Conceiçao, das aus Tanger angekommen ist, hat dem Infanten zwei Löwen mitgebracht, die ihm ein Afrikanischer Prinz zum Geschenk macht.

London, vom 15. September.

Zwischen den Nordamerikanern und den auf ihrem Gebiete wohnenden Farbigen, namentlich den Creeks und Tscherokesen, ist die Spannung jetzt sehr groß. An der Gränze des Staats Missouri ist es zu blutigem Handgemenge mit den dortigen Toway- und Sioux-Stämmen gekommen. Die Blätter der Verein. St. beschuldigen die Wilden des Mordes; man weiß indessen, daß die Weißen, nachdem sich ein Wortwechsel wegen angeblich weggeschleppten Viehes erhoben hatte, zuerst feuerten: zehn oder zwölf Indier, von 80 Kriegern, wurden getödtet, und viele Verwundete in die Wigwams gebracht. Die Sache scheint ziemlich bedenklich zu sein, indem Hr. Miller, Gouverneur von Missouri, 1000 M. Milizen, 400 Scharfschützen und 800 M. regulärer Truppen aufgerufen hatte.

Petersburg, vom 16. September.

Se. Maj. der Kaiser haben an den Ober-Befehlshaber der zweiten Armee, General-Adjutanten Grafen Diebitsch-Sabalkanski, folgendes Rescript zu erlassen geruhet:

„Graf Iwan Iwanowitsch! Sie haben den denkwürdigen Uebergang über die Balkan-Gebirge vollbracht und unsere Fahnen in Gegenden verpflanzt, wo sie bisher noch nicht geweht hatten; von Sieg zu Siegen eilend, zerstreuten Sie überall die Feinde, wo nur ihre Streitkräfte sich sammelten, und ärndteten zugleich einen neuen Ruhm, indem Sie der ganzen Welt bewiesen, wie großmüthig das Russ. Heer mit friedlichen Landesbewohnern verfährt. Die Folge dieser Ihrer Maaßnahmen war die freiwillige Unterwerfung Adrianopels, der zweiten Hauptstadt der Ottomanischen Pforte.

Diese wichtigen Dienste, die Sie Mir und dem Vaterlande erwiesen haben, wenden Ihnen Meine vollkommene Erkenntlichkeit und Wohlgewogenheit zu, und als gerechte Belohnung derselben verleihe Ich Ihnen Allergnädigst hiebei die diamantenen Ordens-Insignien des heiligen Andreas des Erstberufenen.

Besonders angenehm ist es Mir, Ihnen Meinen herzlichen Dank für die Ordnung, die Stille und das gute Benehmen unserer Truppen gegen die Einwohner der, unsern Waffen unterworfenen Gegend zu bezeugen. Ich habe immer gewünscht, die Russ. Krieger möchten eben so furchtbar für den Feind als mild gegen den friedlichen Bewohner des Landes sein, und Sie rechtfertigen daher in vollem Maaße Meine Erwartungen, indem Sie in dieser Beziehung sogar das Zutrauen und die Dankbarkeit des Feindes selbst Sich zu erwerben gewußt haben.

Verbleibe Ihnen für immer wahrhaft geneigt und wohlgewogen.

Zarskoje-Selo, den 9. September 1829.

Nicolaus."

Den Nachrichten zufolge, welche man durch die gestern aus Iniada hier eingelaufene Fregatte „Mingrelin", welche jenen Platz am 29. August verlassen hatte, erhalten hat, war daselbst das Gerücht verbreitet, der Sultan wäre mit der Fahne Mahomed's durch Constantinopel gezogen, jedoch ins Serail zurückgekehrt, ohne daß es ihm gelungen sei, das Volk zu begeistern.

Türkische Grenze, vom 13. September.

Der Königl. Preuß. General-Lieutenant v. Müffling hat sich, nachdem er den Zweck seiner Sendung durch den nahebevorstehenden Abschluß des Friedens zwischen Rußland und der Pforte für erreicht hielt, am 5. Sept. am Bord eines Sardinischen Kauffahrers nach Genua eingeschifft.

Constantinopel, vom 29. August.
(Aus dem Oesterr. Beobachter.)

Seitdem man durch die von dem Russ. Oberbefehlshaber unter dem 24. August aus Adrianopel erlassenen Antwortschreiben die Gewißheit erhalten hat, daß derselbe bereit sei, mit dem Türk. Bevollmächtigten ohne Verzug zur Unterzeichnung der Friedens-Präliminarien zu schreiten, herrscht hier die vollkommenste Ruhe, und die früher bei dem raschen Vordringen des Russischen Heeres auf einen hohen Grad gesteigerten Besorgnisse, haben besseren Hoffnungen und einer ruhigeren Stimmung Platz gemacht. Die Wachsamkeit und Festigkeit, welche die Regierung in den gefahrvollsten Augenblicken an den Tag gelegt hat, und die Energie, womit sie die Uebelgesinnten stets im Zaum zu halten wußte, ließen voraussehen, daß sie die Anhänger der Janitscharen und die Feinde der neuen Ordnung, welche sich in den letzten Tagen lauter auszusprechen die Unklugheit hatten, nicht aus den Augen verlieren würde. Wirklich haben bereits einige Hinrichtungen derselben Statt gefunden, und verschiedene Caffeehäuser, welche zu ihren Zusammenkünften gedient hatten, sind niedergerissen worden. In dem Jafta, welches bei der Hinrichtung des Com-

mandanten der Schlösser des Bosphorus, Hamid-Aga, bekannt gemacht wurde, wird derselbe des Hochverraths beschuldiget. — Zahlreiche Haufen der aus dem Felde zurückkehrenden Milizen treffen in der Nähe der Hauptstadt ein, werden von da nach Asien hinübergeschafft, und nach ihrer Heimath zurückgeschickt. Dagegen werden die regul. Truppen in den Casernen untergebracht, mit neuen Waffen versehen, und zu den zahlreichen Wachtposten in der Stadt verwendet. Die Zahl der theils im Lager von Ramis-Tschiflick, theils in der Stadt versammelten regul. Truppen, wird auf 30000 Mann angegeben. Mit ihnen sind auch die vorzüglichsten Anführer, als Alisch-Pascha, Halil-Pascha, Osman- und Abdurrahman-Pascha, hier angelangt. — Anderer Seits hat die Pforte sich angelegen sein lassen, ihre friedlichen Gesinnungen durch Freilassung mehrerer seit längerer Zeit in Verhaft befindlichen Russ. Kaufleute, so wie sämmtlicher Kriegsgefangenen an den Tag zu legen. Ein Theil dieser letzteren, nebst einigen Officieren, und der Mannschaft der eroberten Fregatte Raphael, sind bereits an Bord mehrerer zum Auslaufen nach dem schwarzen Meere bereit liegenden Fahrzeuge gebracht worden, welchen binnen Kurzem noch bedeutendere Transporte folgen sollen. Dagegen sind auch vor wenigen Tagen 2 Engl. Schiffe mit Türk. Kriegsgefangenen aus Odessa hier angelangt. Die mit diesen Schiffen hier angekommenen Briefe melden die Verminderung der Pestseuche in der Umgegend; die Stadt selbst war davon verschont geblieben. Hier herrscht fortwährend der beste Gesundheitszustand.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Der Ober-Befehlshaber der 2ten Armee berichtet Sr. Maj. dem Kaiser, daß nach Besetzung des Seeplatzes Iniada, am 20. August, der Ober-Commandeur der Flotte des schwarzen Meeres, Admiral Greigh, an eben dem Tage, von den zu seiner Verfügung gestellten Landungstruppen den Major Kramer, vom Infanterie-Regimente Kamtschatka, abgeordert hatte, um die Stückgießerei in Samokow zu zerstören. Der Major Kramer führte dieses Unternehmen am 22. desselben Monats, an der Spitze des ihm anvertrauten Detaschements, mit dem glücklichsten Erfolge aus, und kehrte wohlbehalten nach Iniada zurück. An eben dem Tage schickten die Einwohner der Stadt Demotiko eine Deputation an den Ober-Befehlshaber mit der Erklärung, daß sie bereit seien, die Waffen niederzulegen, und die Stadt mit den darin befindlichen drei metallenen Kanonen unsern Truppen zu übergeben.

Diesemnach detaschirte der General Graf Diebitsch-Sabalkanski eine Abtheilung des Charkowschen Uhlanen-Regimentes, unter Commando des Obersten Chomutow, um die Stadt Demotiko zu besetzen. Dieser Auftrag wurde ohne die mindesten Schwierigkeiten ausgeführt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 25. September. Im heutigen Amtsblatt wird nachstehende an das Kriegs-Ministerium ergangene Allerhöchste Cabinets-Ordre zur öffentlichen Kenntniß gebracht: „Es ist Meiner Willensmeinung vollkommen entsprechend, daß den, in Folge gerichtlicher oder ehrengerichtlicher Untersuchung vom Dienst suspendirten Landwehr-Officieren, während dieser Zeit, das Tragen der Officiers-Uniform untersagt wird, und Ich erkläre auf die, Mir deshalb vorgelegte Anfrage, daß die Befugniß zu dieser Verfügung dem Commandeur zusteht, der die Suspension des Officiers vom Dienste zu bestimmen berechtigt ist. Das Kriegs-Ministerium hat diese Verfügung der Armee bekannt zu machen.

Teplitz, den 9. August 1829.

Friedrich Wilhelm.“

Berlin. Man hat hier neuere Nachrichten von der Expedition des Herrn Barons Alexander v. Humboldt nach dem Ural. Die Gelehrten hatten unter den günstigen Umständen ihre Reise weiter auszudehnen beschlossen; der Ural lag bereits weit hinter ihnen und sie befanden sich auf dem Wege nach der Chinesischen Gränze; von dort werden sie ihre Rückreise antreten.

In Insbruck garnisonirt ein K. K. Oestr. Jäger-Regiment, bei welchem seit mehreren Jahren zur Mittagszeit an den Menagetischen in der Kaserne dieser Jäger arme Studenten speisen, welche ihre Studienjahre hindurch diese Unterstützung von den Soldaten genießen.

Am 6. Juni ist auf Newfoundland in einem Alter von 29 Jahren eine Frau, Namens Schawnardithit, gestorben, die man für die letzte aus dem Stamme der Boothik oder rothen Indianer hält. Dieses interessante Frauenzimmer lebte 6 Jahre als Gefangene unter den Engländern, und war die Nichte des vor 10 Jahren gestorbenen Oberhauptes ihres Stammes. Es ist sehr merkwürdig, daß dieser Stamm, der aus den Ureinwohnern dieser Insel bestand, niemals die geringste Verbindung mit den andern Nordamerikanischen Völkerschaften oder den Engländern anknüpfte. Dieses Völkchen ist von der Erde in derselben Verfassung verschwunden, als es vor der Entdeckung von Amerika gehabt hat.

Zu dem aus der Sundine entlehnten Aufsatz: „über das von dem Hrn. Dr. Siemerling zu Stralsund empfohlene Tragen seidener Hemden,“ (s. Nr. 60 uns. Z.), hat der Allgem. Anzeiger der Deutschen (im Julisheft d. J.) folgende interessante Nachschrift gegeben. Der Vorschlag, unter gewissen Umständen seidene Hemden zu tragen, findet Beachtung und Empfehlung aus folgender Thatsache. Im Jahre 1790 machte ich auf der Universitäts-Bibliothek in Göttingen die nähere Bekanntschaft eines Spanischen Geistlichen Torres y Amada, aus Sallent in den Pyrenäen, der 16 Jahre, theils in Paraguay, theils in Mexico gelebt hatte, und nach seiner Zurückkehr in sein Vaterland eine wissenschaftliche Reise durch mehrere Länder Europa's machte, um den Zustand der Geistesbildung, besonders um Schulen und höhere Bildungsanstalten kennen zu lernen. Dieser vielseitig gebildete, freimüthige, vorurtheilsfreie, am Körper starke und abgehärtete Mann, trug schwarz gefärbte seidene Hemden. Als Grund dieser Gewohnheit führte er an: in den heißfeuchten, schnellem Wechsel der Witterung unterworfenen Gegenden Amerika's zwischen den Wendekreisen, schützte das seidene Hemd gegen die ungesunden, leicht tödtlichen Einflüsse der climatischen Verhältnisse. Von der, Gesundheit und Leben schützenden und erhaltenden Eigenschaft der seidenen Hemden aus eigener Erfahrung in jenen Ländern, wo sie von bemittelten Europäern getragen würden, überzeugt, behalte er ihren Gebrauch, mit dem erwünschtesten Erfolge, indem sie ihn gegen alle Folgen der Erkältung schützten, fortwährend bei. Dieser Mann, mit dem ich in nähere freundschaftliche Verhältnisse kam, ließ während eines langen unfreundlichen Winters 1790 bis 91 den er

in Göttingen verlebte, nie sein Zimmer, worin meistens ein Fenster geöffnet war, heizen, und wenn er mich besuchte, bat er gleich bei'm Eintritt in mein Zimmer, daß ich ihm die bleibende Oeffnung der Thür erlauben möchte.

Im Jahr 1828 führte Schweden 35212 Tonnenlasten Eisen, nach den verschiedenen Ländern der Erde aus. Die Vereinigten Staaten erhielten davon am mehrsten (9409 Tonnenlasten), Norwegen am wenigsten (35 Tonnenlasten. Der Betrag dieser Ausfuhr ist ungefähr 3 Mill. Thaler.

Officielle Berichte geben die Anzahl der Hausthiere, welche allein in dem verhältnißmäßig stark bevölkerten Gouvernement Liefland während des Jahres 1823 von den Wölfen zerrissen wurden, zu folgendem Belaufe: Pferde Stück 1841, Fohlen 1243, Hornvieh 1807, Kälber 733, Schaafe 15182, Lämmer 726, Ziegen 2545, Zickelein 183, Schweine 4190, Ferkel 312, Hunde 703, Gänse 673.

Folgende Uebersicht der statistischen Verhältnisse Amerikas wird als zuverlässig betrachtet, so weit Gewißheit hier überhaupt möglich ist.

1. Brasilien am 1sten Januar 1828: 2,313,000 Engl. □Meilen, 5,000,000 Einwohner, 30,000 Mann Landtruppen, ohne die Miliz, 3 Linienschiffe, 9 Fregatten, 89 kleinere Schiffe. 2. Vereinigte Staaten von Nordamerika: 1,570,000 Engl. □M., 11,600,000 Einw., 5779 M. Landtr., 25 Linienschiffe, 11 Freg., 32 kl. Schiffe. 3. Mexico: 1,242,000 Engl. □M. 7,500,000 Einw. 22,750 M. Landtr., 1 Linienschiff, 2 Freg., 13 kl. Schiffe. 4. Centralamerika: 139,000 Engl. □M., 1,650,000 Einw., 3500 M. Landtr., 2 kl. Schiffe. 5. Republik Niederperu: 373,000 Engl. □M., 1,700,000 Einw., 7500 M. Landtr., 1 Linienschiff, 1 Freg., 5 kl. Schiffe. 6. Republik Columbia: 828,000 Engl. □M., 2,800,000 Einw., 32,366 M. Landtr., 2 Linienschiffe, 3 Freg., 12 kl. Schiffe. 7. Republik Oberperu: 310,000 Engl. □Meilen, 1,300,000 Einwohner; das Uebrige unbekannt. 8. Republik Chili: 129,000 Engl. □M., 1,400,000 Einw., 8000 M. Landtr., 1 Freg., 5 kl. Schiffe. 9. Die Vereinigten Staaten von La Plata: 683,000 Engl. □M., 700,000 Einw., 10,000 M. Landtr., 1 Freg. 15 kl. Schiffe. 10. Republik Haiti: 22,100 Engl. □M., 950,000 Einw., 45,000 M. Landtr., 1 Freg., 5 kl. Schiffe. 11 Directorat Paraguay: 67,000 Engl. □M., 250,000 Einw., 5000 M. Landtr., 2 kl. Schiffe. 12. Englisches Amerika: 1,930,000 Engl. □M., 2,290,000 Einw. 13. Spanisches Amerika: 35400 Engl. □M., 1,240,000 Einw. 14. Französisches Amerika: 30,000 Engl. □M., 240,000 Einw. 15. Dänisches Amerika: 24,000 Engl. □M., 110,000 Einw. 16. Holländisches Amerika: 30,000 Engl. □M., 114,000 Einw. 17. Russ. Amerika: 370,000 Engl. □M., 50,000 Einw.

Bekanntmachung.

Auf dem Exerzierplatz bei Kreckow finden vom 29sten d. M. bis 3ten k. M. Artillerie-Schießversuche statt. Während derselben sind die Wege aus der Falkenwalder Landstraße nach Völschendorf und nach Kreckow, von der Brunnschen Ziegelei nach Kreckow, und die auf diesem Terrain befindlichen Fußsteige gesperrt. Die Communikation zwischen Stettin und Völschendorf geht in dieser Zeit über Kreckow und Brunn. Stettin, den 23sten September 1829.

Königl. Landräthliche Behörde.

Literarische Anzeigen.

Vortheilhaftes Anerbieten für Königl. Preuß. Juristen, Prediger und Kirchen-Inspectoren, zum Ankauf des nachstehenden Werkes:

Bielitz, Handbuch des Preuß. Kirchenrechts. 21 Bogen, gr. 8.

Um dieses Werk, welches für die genannten Stände unentbehrlich ist, gemeinnütziger zu machen, und auch den unbemitteltsten Kirchen Gelegenheit zu geben, es anschaffen zu können, hat sich der Verleger entschlossen, den zeitherigen Ladenpreis von 1½ Rtlr. auf ⅝ Rtlr. zu ermäßigen, wofür es, so lange der dazu bestimmte Vorrath hinreicht, durch alle Buchhandlungen, in Stettin bei F. H. Morin (Mönchenstraße 464) zu haben ist. Leipzig, den 15ten September 1829.

A. Lehnhold.

Gallerie der Zeitgenossen;

Nr. 1. Portrait von Fräulein Henriette Sontag.
Nr. 2. Der jetzige Herzog Carl v. Braunschweig.
Nr. 3. Paganini.
(Unter dem Grabstichel):
Nr. 4. General Diebitsch.

☞ Die Gallerie liefert alle 14 Tage ein trefflich in Kupfer gestochenes Portrait von einem Helden oder einer Heldin der Tagesgeschichte! Subscriptionspreis für den ersten Jahrgang: 2 Silbergroschen 6 Pfennige, oder 9 Kreuzer Rheinl. pr. Portrait in Royal-Quart; — ein Preis, der Jedem zugänglich ist, und wie er für so treffliche Stiche noch niemals so wohlfeil bestanden hat, noch je wieder bestehen wird. Alle Buch- und Kunsthandlungen nehmen Bestellungen an.

Das Bibliographische Institut
in Hildburghausen.

Anzeigen.

Die Fortsetzung des so eben erschienenen Verzeichnisses der

Leihbibliothek

des Buchhändlers F. H. Morin (Mönchenstraße 464) kann daselbst von den resp. Subscribenten unentgeltlich in Empfang genommen werden. Diese Leihbibliothek ist aufs Neue mit mehr als 500 Bänden der ausgewähltesten und besten Romane u. s. w. in deutscher Sprache, so wie mit einer Anzahl französischer Originalwerke vermehrt worden und verdient, da die Lesepreise aufs Billigste gestellt, gewiß die Beachtung eines geehrten Publikums.

Wohnungsveränderung.

Nach vollendetem Bau habe ich jetzt meine frühere Wohnung in der Louisenstraße No. 735 wieder bezogen. Der Justiz-Commissarius Cosmar.

An meinem Unterricht im freien Handzeichnen und Malen, können des Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 1 und von 2 bis 4 Uhr, vom 1sten k. M. an, gute fleißige Schüler Theil nehmen.

Stege, Paradeplatz 528.

Blumenzwiebel=Verkauf.

Da jetzt sämmtliche von Harlem erwarteten Blumenzwiebeln in meinen Händen sind, so können nunmehr alle Bestellungen ausgeführt werden. Stettin, den 18ten September 1829.

W. Hennig, große Domstraße No. 671.

Die von mir für diesen Herbst bezogenen
englischen Calmucks und Coitings,
Zephir-Tuche, } Aachner Fabrikate,
Circassiennes, }
feine niederländischeund mittel Tuche,
schottische und geflochtene Fussdecken u. m. a.
empfehlen sich bei schönen und modernen Farben durch vorzügliche Preiswürdigkeit, weshalb ich mir erlaube ein verehrliches Publicum darauf hinzuweisen, und um fleissigen Besuch zu bitten.

A. F. Weiglin, Reifschlägerstr. No. 130.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Galanterie- und kurze Eisen-Waaren-Handlung von der Breitenstraße nach meinem eigenen Hause, Grapengießerstraße Nr. 169, verlegt habe, nachdem ich dieselbe durch mannigfaltige neue Waaren noch vergrößert habe. Ich bitte mir ferner ein gütiges Wohlwollen zu schenken.

Heinrich Schultze.

Feine Tricot- unter dem Nahmen Patent Royal-Jacken für Herren, und
seidene Velpel-Hüte in der neuesten Façon empfing

F. W. Croll.

Sine umbra-, Astral- und alle Sorten Studier-Lampen, wie Dochte, Gläser rc., erhielt und empfehle ich ergebenst. Heinrich Schultze,
Grapengießerstraße Nr. 169.

Die Manufactur-Waaren-Handlung
von J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstraße No. 165,

empfiehlt zum gegenwärtigen Herbste ihr neu erhaltenes vollständiges Assortiment von
ächten Aachner Circassiennes } prima Qualität,
und Drap de Zephir }
französischen }
englischen und } Merinos,
sächsischen }
baumw. Schweizer Parchenten, Hemden- und Köperflanellen, ganz von Wolle, ächten blauschw. Satin grec, Levantine, Marcelline und Futtertafte, so wie den neuesten dunkeln Kleiderkattun, unter Zusicherung der billigsten Preise und reellsten Bedienung.

Ein junger Mann, der bei Neigung zur Handlung die erforderlichen Schulkenntnisse besitzt, findet in einem bedeutenden Manufactur- und Mode-Waaren-Geschäft sogleich oder zu Michaeli d. J. als Lehrling ein gutes Engagement. Wo? darüber ertheilt die hiesige Zeitungs-Expedition Auskunft.

Einen seiner Leichtigkeit und seines angenehmen Geruches wegen sehr empfehlungswerthen Rauchtaback habe ich mit dem Etiquet:

Amerikanischen Rauch=Tabac
bei Carl Goldhagen in Stettin,

versehen lassen und offerire denselben No. 1 à 12 Sgr., No. 2 à 10 Sgr. das Pfund.

Carl Goldhagen.

Mein neu complettirtes Lager auswärtiger Tabacke empfehle ich zu den möglichst billigsten Preisen.

G. A. Theod. Gierke, Kohlmarkt Nr. 622.

Präparirten Magdeburger Cichorien zu sehr billigem Preise bei

G. A. Theod. Gierke, Kohlmarkt Nr. 622.

Herrn=Hüte und Mützen
empfehle ich eine vorzügliche Auswahl ergebenst.

Heinrich Schultze, Grapengießerstraße Nr. 169.

Daß ich mich hierselbst als practischer Arzt an die Stelle des Herrn Dr. Siegmeyer niedergelassen habe, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Treptow a. d. Rega den 23. Septbr. 1829.

E. Werner, Doctor der Medic. und Chirurgie.

Eine Wittwe wünscht hier oder außerhalb eine Anstellung zu finden. Sie übernimmt sowohl die Führung des Hausstandes als die Erziehung der Kinder, verpflichtet sich diese in verschiedenen Handarbeiten und der deutschen und französischen Sprache zu unterrichten. Auch ist sie geneigt die Pflege kränklicher Personen zu übernehmen. Das Nähere zu erfragen Mittwochstraße Nr. 1066.

Steckbrief.

Nachbenannte unverehelichte Sophia Schmidt aus Schötzow im Fürstenthumer Kreise in Pommern, des Verbrechens mehrerer Diebstähle verdächtig, und hielt sich seit 8 Wochen in Schötzow auf, ist noch vor eingetretener Untersuchung entwichen und soll auf's Schleunigste zur Haft gebracht werden. Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden hierdurch angewiesen und resp. ersucht, auf dieselbe strenge Acht zu haben und sie im Betretungsfalle an das Patrimonialgericht zu Colberg abzuliefern. Stettin, den 21. September 1829. Königl. Preuß. Regierung.

(Signalement.) Größe 5 Fuß, Haare dunkelbraun, Gesichtsfarbe gesund, Statur stark, Alter 24 bis 30 Jahr, Religion evangelisch, Gewerbe Dienstmädchen, Sprache deutsch.

(Besondere Kennzeichen.) Flache Blatternarben und ist im 6ten Monat schwanger.

(Bekleidung.) Gelb-kattunes neues Kleid, weiß leinene Schürze, Schuhe.

Zu verkaufen.

Das allhier in der Niederstraße sub No. 175 belegene, dem materiellen Werthe nach auf 321 Rthlr. 2 Sgr. 10 Pf., seinem Ertrage nach aber auf 360 Rtlr. abgeschätzte Wohnhaus, soll, auf Antrag eines eingetragenen Gläubigers, im Wege der nothwendigen Subhastation in dem auf den 12ten October c., Vor-

mittags um 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube angesetzten peremtorischen Licitationstermine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch einladen. Cammin, den 18ten July 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die von dem Schuhmachermeister Johann Jacob Rechenberg für den Lohgerbermeister Winkelsesser hieselbst unterm 12ten December 1802 ausgestellte Obligation über 550 Rthlr., welche unterm 16ten desselben Monats auf das dem Schuldner zugehörige, in dem Stadt-Hypothekenbuche Band vom Marktviertel No. 59 verzeichnete Haus in der Hegenstraße eingetragen worden, ist verloren gegangen. Auf den Antrag der Winkelsesserschen Erben werden daher alle diejenigen, welche an diese Obligation als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch machen, hiemit aufgefordert, in dem auf den 3ten Januar 1830 vor dem Herrn Justizrath Franck in dem hiesigen Stadtgerichte angesetzten Termine zu erscheinen, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und das Dokument für erloschen und ungültig erklärt werden wird. Stargard, den 18ten August 1829.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Holzverkäufe.

Donnerstag den 8ten October, Vormittag 9 Uhr, sollen 30 Klafter schon geschlagenes Holz und stehende Bäume, welche etwa 50 Klafter enthalten, meistens kiefern, dicht am Forsthause zu Armenheide an Ort und Stelle dem Meistbietenden verkauft werden.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

In dem Königl. Saurenkruger und Rothemühler Forste sollen:
1200 Klftr. eichen Kloben- und
150 " " Knüppel-Brennholz,
am 3ten October c. a., des Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Forsthause hieselbst öffentlich verkauft werden, welches hiermit zur Kenntniß gebracht wird. Forsthaus Rothemühl, den 22sten September 1829.

Buchholz, Königl. Oberförster.

In der Königl. Mützelburger Forst sollen:
26 Klftr. eichen 3f. Kloben-,
6 " dergleichen Knüppel-,
92½ " büchen 3f. Kloben-,
11½ " dergleichen Knüppel-,
36 " elsen 3f. Kloben-,
7 " dergleichen Knüppel-,
35 " kiefern 3f. Kloben- und
7 " dergleichen Knüppel-Brennholz,
öffentlich verkauft werden. Der Termin hierzu ist am Freitage den 9ten October c., Vormittags 10 — 12 Uhr, angesetzt worden und wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Mützelburg, den 24sten Septbr. 1829. Der Königl. Oberförster Loose.

Zu verpachten.

Die Güter Labes (d) — jetzt von dem Pächter Heller bewohnt — und Klein-Borgenhagen, beide im Regenwalder Kreise und zum Lehns-Nachlasse des verstorbenen Johann Carl Christoph von Borcke auf Wangerin gehörig, werden auf Marien k. J. pachtlos und sollen in dem am 30sten October d. J. auf dem herrschaftlichen Hofe in Wangerin anstehenden Termine öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Pachtbedingungen liegen bei dem unterzeichneten Lehnscurator zur Einsicht bereit und es wird hier nur bemerkt, daß der Meistbietende Ein Hundert Thaler Caution zur Sicherheit für die Erfüllung seines Gebots im Termine zu entrichten hat. In diesem Termine sollen ebenfalls die Erträge mehrerer von den herrschaftlichen Jägern zu versehenden Jagdreviere unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden auf den Zeitraum von drei Jahren überlassen werden. Wedderwill bei Labes, den 21. Septbr. 1829.

Der General-Landschafts-Rath v. Löper.

Zu verkaufen in Stettin.

Reife Ananas-Früchte bei August Otto.

Eine viersitzige Kutsche ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen, Lastadie No. 75.

Bromberger Kley, Gerste, Hafer und ausgeklapperter Weitzen bey Carl Piper.

Extra feine Tischbutter à Pfd. 7 Sgr., gute Pächterbutter à 6 und 5 Sgr. und geringere à 4 Sgr. pr. Pfd.; in Fässern, beliebigen Quantitäten und einzeln, imgleichen gut geräucherte Schinken und Fleischwürste, zu haben bei Liegnitz, No. 206 Lastadie.

Eine in Federn hangende Chaise ist billigst zu verkaufen, Kohlmarkt No. 622.

Verschiedene Reinetten, Peppins, Jungfern- und andere gute Dauer-Aepfel bei

A. Dittmar in Grünthal.

Häuserverkauf.

Das Wohnhaus No. 522 am grünen Paradeplatz ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen, wozu sich Liebhaber daselbst melden können.

Das Haus auf der gr. Lastadie No. 260, wobei sich Stallung, Garten und Wiese befindet, soll aus freier Hand verkauft werden, und wollen sich Kaufliebhaber daselbst gefälligst melden.

Zu verauctioniren in Stettin.

Eine Partie fichtenes Knüppelholz soll am 29sten September d. J., Vormittags um 10 Uhr, öffentlich dem Meistbietenden auf dem großen Rathsholzhofe, auf welchem dieselbe aufgesetzt ist und vor dem Termin von Liebhabern besehen werden kann, verkauft werden. Kauflustige wollen sich in der Behausung des Oberwracker Briese einfinden, welcher ihnen auch das Holz zeigen wird. Stettin, den 21sten September 1829.

Die Oeconomie-Deputation.

Blumen-Zwiebel-Auction.

Freitag den 2ten October c. Nachmittags 2 Uhr, sollen im englischen Hause, eine Partie ächte und schöne Harlemer-Blumenzwiebeln, wobei doppelte

und einfache Hyacinthen, Tazetten, Tulpen, Jonquillen, Iris, Crocus, Narcissen, Annemonen und Fritillarien, welche sowohl zum Treiben, als zur Gartenflur geeignet, meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden. Der Catalog liegt beim Unterschriebenen zur Einsicht bereit.

Reisler, Reifschlägerstraße No. 119.

Auction über eine Parthie Berger Fettheringe à tout prix Sonnabend den 3ten October, Vormittags 10 Uhr, beim Sellhausmann Fischer wie Pieper.

Sonnabend den 3ten October, Nachmittags 2½ Uhr, Auction über 80 Gebinde Syrop von Havre de Grace, auf dem neuen Packhofe.

Schiffsverkauf.

Wir haben zum öffentlichen Verkauf des hier am Bleichholm liegenden, von dem verstorbenen Schiffer Charles Butler aus Jersey bisher geführten Schiffs The-Hope, auf den Antrag des Curators des Butlerschen Nachlasses, einen Termin im hiesigen Stadtgericht auf den 24sten October d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rath Jobst angesetzet. Es ist ein Schoonerschiff, von fichtenem Holze erbauet, im Jahre 1826 neu verzimmert und 46 Preuß. Normal- oder 32⅞ Commerz-Lasten groß und mit dem Inventarium jetzt auf 1671 Rthlr. 15 Sgr. gerichtlich abgeschätzt. Die Taxe des Schiffs und dessen Inventarium können in unserer Registratur eingesehen werden. Kauflustige werden daher aufgefordert, sich in dem Termin einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, welchemnächst der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen hat. Wir laden zugleich alle etwanige unbekannte Schiffsgläubiger hierdurch vor, in diesem Termine ihre Ansprüche an das erwähnte Schiff anzumelden, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin, den 14ten September 1829.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Miethsgesuch.

Für einen unverheiratheten Mann von Stande wird eine ganz gute Wohnung, mit Küche, im zweiten Stock gesucht, sogleich, oder zu Neujahr zu beziehen. Die passenste Zahl der Zimmer ist 3. — Nachricht ertheilt die Zeitungs-Expedition, und nimmt Addressen mit O. P. bezeichnet an.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Stube nebst Kabinet nach vorne, und eine Stube nach hinten hinaus, sind, zusammen oder getheilt, mit oder ohne Möbel an ruhige Miether zu vermiethen, Kohlmarkt 429.

In der Grapengießerstraße No. 424 ist zum 1sten October die Parterre-Wohnung von einer Stube, Kabinet nebst Kammer und Küche zu vermiethen.

Eine geräumige Stube nach vorne ist Schuhstraße No. 148 billig zu vermiethen.

Ein neu und bequem eingerichteter Pferdestall und Wagenraum zu vermiethen,

Kohlmarkt No. 622.

Bekanntmachungen.

Es kommen in diesem Jahre nachstehende Schützenhaus-Aktien zur Zahlung:

No. 17. 173. 178. 205. 217. 272. 285. 367. 379. 391. 471. 493.

und werden die Innhaber derselben aufgefordert, Capital und Zinsen am 31sten December d. J. Vormittags bei dem Hauptmann Fritze im Lokale der Servis-Deputation gegen Rückgabe der quittirten Aktien in Empfang zu nehmen. Bei etwaniger Nichtabforderung erfolgt die gerichtliche Deposition.

Ich habe wieder sehr schöne hollsteinische Butter in halben Tonnen und kleinen Gebinden und grünen Schweizerkäse anhero gebracht und empfehle mich meinen geehrten Kunden bestens. Mein Schiff Neptun liegt an der Hollsteiner Brücke.

L. H. Sörensen aus Cappeln.

Schiffer J. C. Schütt ist so eben hier angekommen und empfiehlt sich seinen Freunden und dem geehrten Publikum bestens mit

„vorzüglich schöner, frischer hollsteiner Butter
„und vortrefflichem Käse."

Eine auf 2500 Rthlr. lautende und auf einem hiesigen sichern Hause zur ersten Hypotheke eingetragene Obligation soll gegen Auszahlung des Capitals cedirt werden. Nähere Nachricht in der Zeitungs-Expedition.

Ich habe mich hier als Glockengießer und Anfertiger von Feuerspritzen etablirt, und werde sowohl Glocken und Feuerspritzen als sonstige Metall-Arbeiten anfertigen. Allen denen, welche mich mit ihren Aufträgen beehren werden, namentlich den Herrn Schiffsrhedern und Schiffscapitainen bei den an Schiffen vorkommenden Metall-Arbeiten, verspreche ich prompte und solide Beiorgung ihrer Aufträge. Stettin, den 12ten September 1829.

C. F. Voß, wohnhaft am Holzbollwerk Nr. 1104.

Endes Unterschriebener empfiehlt sich mit allen vorkommenden Glaser-Arbeiten zu den billigsten Preisen.

Glasermeister L. Lebrentz,
Bollenstraße Nr. 788.

Verkaufs-Anzeige.

Einige Haupt fettes Rindvieh, auch fette Schweine, sind in Hohenkrug bei Alt-Damm wieder billig zu verkaufen.

Lotterie.

Heute am 28sten October beginnt die Ziehung der 3ten Kurant-Lotterie, zu welcher noch einige ganze und fünftel Loose zu haben sind bei J. Wilsnach,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Die resp. Interessenten der Stettiner Zeitung werden hierdurch benachrichtiget und ersucht, bis zum 2ten October 1829 die Pränumeration für das vierte Quartal 1829 mit 22½ Silbergroschen zu entrichten. Stettin den 25sten Sept. 1829.

H. G. Effenbarts Erben.